

gann. Einem Leben, das sich kaum jemand vorstellen kann - verschenkt von der eigenen Mutter. Diese Lesung aus ihrem Buch „Unbekannte Geschwister“ war sehr berührend und teilweise auch traurig - aber mit einem kleinen Happy End. Das Buch haben wir natürlich für die Medi@thek angekauft. Wie jedes Jahr sind diese Vormittage kostbare Zeitgeschenke der Kinder an uns Erwachsene und immer sehr wertvoll.



Ein sehr geschichts-trächtiger „Georg-Elser Tag“ fand am 21. April in unserer Medi@thek statt. Wir haben uns schon sehr auf den Besuch von Joachim Ziller (Hauptamtsleiter der

Gemeinde Königsbronn und Leiter der Georg Elser Gedenkstätte, Erinnerungs- und Forschungsstätte in Königsbronn) und seiner lieben Frau gefreut. Mit großer Spannung warteten wir auf die wahre Geschichte und das Leben eines Mannes, der sehr kritisch die Entwicklung seiner Zeit verfolgte.

Beeindruckend und sehr behutsam hat Joachim bereits um 10 Uhr am Vormittag den Kindern der dritten und vierten Klasse einen kleinen Einblick in das Leben des furchtlosen Mannes gegeben. Diese Erzählungen reichten zurück bis in die Kindheit Elsers und seinen beruflichen Werdegang. Natürlich wurde auch über das Attentat und die Gefangenschaft altersgerecht geredet. Bemerkenswert war die Reaktion der Kinder, die zu erzählen begannen.



Sie berichteten über ihre Urgroßeltern, über Piloten, über Gefangenschaften und auch mutige Hilfsaktionen ihrer Vorfahren. Die Kinder haben aktiv mitgearbeitet und es entstand zusätzlich zu den Erzählungen auch eine rege Diskussion zwischen ihnen und dem „Elser-Experten“ Joachim Ziller.

Am Abend gelang es Joachim Ziller abermals die Zuhörerinnen und Zuhörer so richtig in seinen Bann zu ziehen. Er erzählte über Elsers Jugend, seine beruflichen Ambitionen, sein kritisches Denken und sein bereits 1938 geplantes Attentat um mit seiner Tat den drohenden Krieg zu verhindern. Sein Vorhaben am 8. November 1939 im Münchner „Bürgerbräukeller“ scheiterte, Elser wurde verhaftet. Die Folgen für Elser beschrieb Joachim Ziller mit einem immensen Wissen und seiner Leidenschaft wirklich sehr beeindruckend. Der Hauptamtsleiter aus Königsbronn erzählte auch von der jahrzehntelangen Nicht-Thematisierung Georg Elsers und weiter auch darüber, dass es der Gemeinde erst im Laufe der Zeit gelang, die Tat und ihre Wirkung für den Ort aufzuarbeiten. Heute zeugt die Georg Elser Gedenkstätte von der gelungenen Aufarbeitung. Für uns alle wird ein Mann in Erinnerung bleiben, der trotz der Gefahr mutig und couragiert gegen ein Regime gekämpft hat und

schlussendlich sein Leben dafür ließ und eine Gemeinde - allen voran Joachim Ziller - die mit sehr viel Engagement und Einsatz einem Bürger ein ehrwürdiges Denkmal errichtet hat. Die Tage mit den Kindern (ob Kindergarten, Buchstart, Spielgruppe oder unsere SchülerInnen) - sind immer etwas Besonderes für uns und unser Herz. Wir werden mit strahlenden Augen begrüßt, wir hören die Kinder schon, wenn sie ganz leise über die Stiege heraufkommen, flüstern und vor unserer Türe warten - wir spüren diese Neugierde und sehen an ihnen so viele dankbare Gesten. Kinder sind so ehrlich, sie nehmen uns so wie wir sind, für sie ist das alles so selbstverständlich und das spüren wir immer ganz deutlich. Eigentlich schade, dass wir Erwachsenen diese besondere Eigenschaft verlernt haben!



Wir haben uns schon sehr auf diesen Besuch der Kindergartenkinder am 27. April gefreut und wussten natürlich vom bevorstehenden Besuch der Feuerwehr.

Dazu haben wir einige Bücher vorbereitet und die Kinder warteten schon gespannt auf die Schatzkiste bzw. was „Brummel Hummel Isabell“ wieder vorbereitet hat.

Wir haben so ein tolles Lied gehört und gestaunt, wie gut die Kinder schon alle Notrufnummern beherrschen. Besonderheiten unserer FF-Freunde wurden erzählt, wer schon im Feuerwehrhaus war, wo es schon einen Einsatz gab etc. Wir lachten auch viel, weil die Beschreibungen oft so lustig geschildert und mit so viel Begeisterung erzählt wurden. Nachdem wir in den Büchern geschmökert haben, durfte die kleine Jause nicht fehlen.



Danach gab es einen fliegenden Wechsel und die nächste Gruppe stand auch voller Erwartung vor der Türe. Da normalerweise die Jausen-Zeit wäre, haben wir zuerst ebenfalls gejausnet und uns sehr darüber gefreut, dass es den Kindern sichtlich geschmeckt hat!



Fast alle Kinder dieser Gruppe gehen im Herbst in die Schule und da darf das Buch „Der Ernst des Lebens“ nicht fehlen. Mei, wie haben die Kinder mit Annette mitgefiebert.

Wer ist wohl dieser Ernst und wie sieht der aus? Ist er ein Felsen, ein „Zeitungs Vogel“ oder ein Monster? So viel sei verraten - alles geht gut aus, die Kinder waren auch froh darüber und zum Schluss war die Feuerwehr auch in dieser Gruppe kurz Thema.

